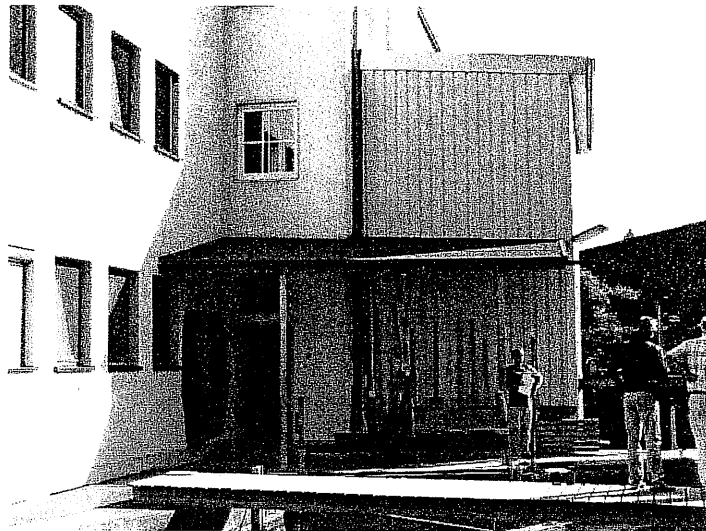


Protokoll über die Durchführung der technischen Gewässeraufsicht am Wasserkraftwerk T 100 an der Singold



Am 18.06.2014 wurde von 8.30 Uhr bis 9.50 Uhr am o. g. Wasserkraftwerk die technische Gewässeraufsicht durchgeführt.

Folgende Personen nahmen daran teil:

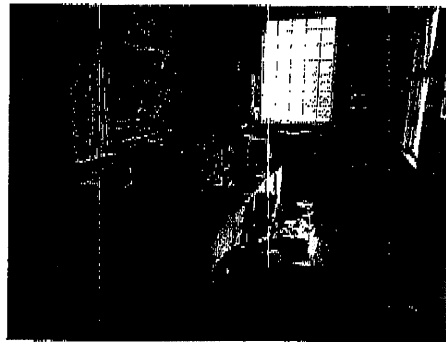
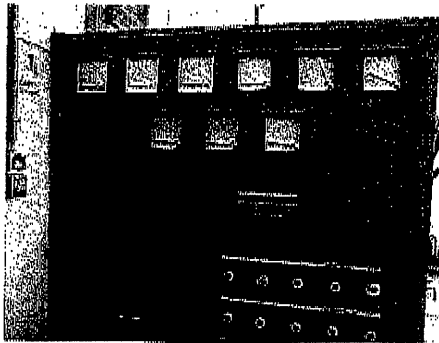
| | |
|----------------|---------------------------------|
| Herr Högerle | Wasserwirtschaftsamt Donauwörth |
| Herr Mayer | Wasserwirtschaftsamt Donauwörth |
| Herr Protzmann | Kraftwerksbetreiber |
| Herr Herb | Stadt Augsburg, Umweltamt |
| Herr Haller | Stadt Augsburg, Tiefbauamt |
| Herr Gaa | Stadt Augsburg, Tiefbauamt |
| Herr Biesinger | Stadt Augsburg, Tiefbauamt |

Dabei wurde Störfall 1 (Turbine schließt, Schütz soll automatisch öffnen) sowie Störfall 2 (Turbine schließt, Schütz/etc. ist ohne Funktion) simuliert, das Kraftwerksgebäude besichtigt, die Lagerung Wasser gefährdender Stoffe kontrolliert sowie die Funktionsfähigkeit/Zustand der Kraftwerksanlage überprüft.

Hierbei wurden folgende Feststellungen und Festlegungen getroffen:

Technische Einrichtung:

1. Die Anlage ist im Altzustand ohne sichtbare Mängel.



2. Zu Beginn der technischen Gewässeraufsicht wurde ein Überstau von ca. 2 cm festgestellt; dies ist aus wasserwirtschaftlicher Sicht tolerierbar.

Der Eichpfahlschacht ist mit einem Gitterrost abzudecken.



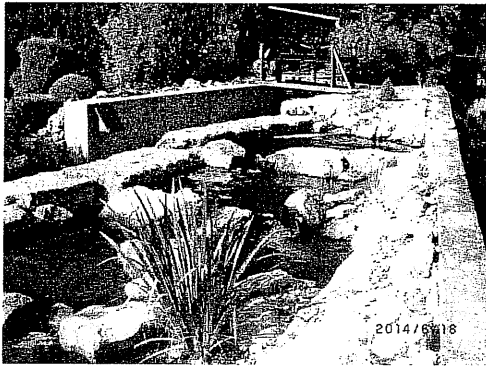
3. Die Schütztafel am Umlaufgraben wird auf die genehmigte Stauhöhe zurückgebaut.

Antrieb und Steuerung des Schützes erfolgt manuell.

- Anbrüche an der rechten Stauhaltungsmauer im Oberwasser sollten saniert werden.

Im Regelbetrieb ist ein Freibord von 30 cm gegeben.

- Ein Fischpass ist vorhanden.



- Bei der Simulation des **Störfalls 1 (Turbinenschnellschluss/Leerschuss öffnet)** stellte sich nach ca. 25 Minuten ein wasserwirtschaftlich tolerierbarer Überstau von ca. 1,5 cm ein.

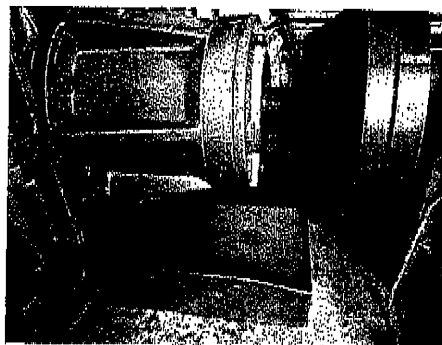
Die Nachregelung zur Einhaltung des genehmigten Stauziels erfolgt weiterhin sehr träge.

- Bei der Simulation des **Störfalls 2 [n-1] (Turbinenschnellschluss/Schütz ist ohne Funktion/Abfluss über Streichwehr)** war nach ca. 25 Minuten ein Überstau von rund 13 cm festzustellen. Ausuferungen waren nicht ersichtlich.

Das Wohnhaus ist ständig bewohnt, so dass im Störfall sofort gehandelt werden kann.

8. Am Getriebe der Turbinenwelle waren geringfügige Ölverunreinigungen festzustellen.

Diese sind zu beseitigen und das Getriebe anschließend abzudichten.



9. Die Lagerung Wasser gefährdender Stoffe erfolgt ordnungsgemäß.



Sonstiges:

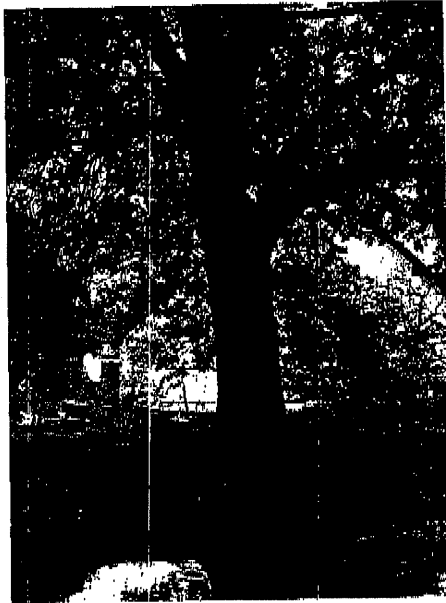
Eine Betriebsvorschrift wird bis Ende August 2014 erstellt und im Umweltamt vorgelegt.

Ein Betriebstagebuch wird in Zukunft geführt. Auch hier ist bis Ende August 2014 dem Umweltamt ein Nachweis vorzulegen.

Unterhaltsstrecken:

Der Triebwerksbetreiber hat die Singold im Unterwasser von der oberstromigen Seite der Brücke in der Bergheimer Straße bis zur unterstromigen Seite der Feldwegbrücke (Flur-Nummer 1244 der Gemarkung Inningen) [Von der unterstromigen Seite der Feldwegbrücke bis zum Seitelbachanstich jedoch nur das östliche Ufer bis zur Gewässermittle; ab dem Seitelbachanstich Unterhaltsverpflichtung in vollem Umfang] im Oberwasser zu unterhalten, das sind insgesamt ca. 1.015 m, davon ca. 530 m von der Feldwegbrücke bis zum Seitelbachanstich und ca. 485 m vom Seitelbachanstich bis zur Brücke Bergheimer Straße.

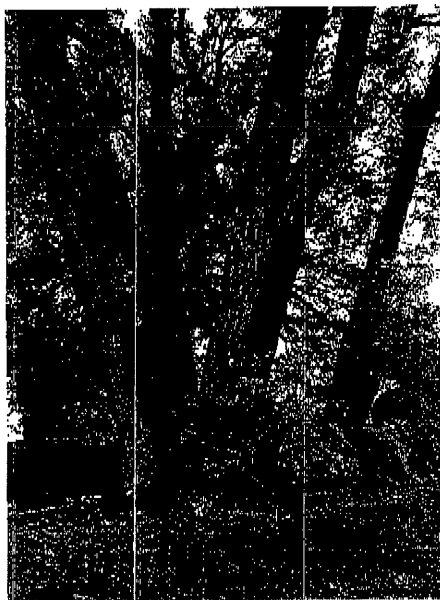
Die Unterhaltsstrecke im Oberwasser wurde bei der technischen Gewässeraufsicht begangen. Dabei stellte sich heraus, dass im Rahmen der Unterhaltungspflicht eine große Eiche auf der rechten Uferseite im Anwesen Seibold zu entfernen ist und eine auf der linken Uferseite schräg gegenüberliegende größere Weide zurückzuschneiden ist. Sie stellen aus wasserwirtschaftlicher Sicht ein Sicherheitsrisiko dar.



Eiche auf dem Damm rechtsseitig beim Anwesen Seibold ca. 70 m oberhalb des Triebwerks

Nach Einschätzung des Wasserwirtschaftsamtes Donauwörth, Herrn Schmidbaur vom 23.10.2014 steht die Eiche direkt auf dem Damm der Singold.

Dies hat folgende Auswirkungen:



Das rückwärtige Grundstück liegt tiefer als der Wasserspiegel des Gewässers. Gefährdete Bereiche sind tiefliegende Kellerfenster u. ä., direkt am Ufer befindliche Schuppen und Container sowie ggf. Nachbargrundstücke. Im Falle des Umstürzens des Baumes sind bei einem Aufreißen des Singolddammes Überflutungsschäden in den tiefliegenden Bereichen zu befürchten.

Aus wasserbaulicher Sicht ist der Baum dringend komplett, d. h. inkl. seines Wurzelstockes zu entfernen.



Weidengruppe schräg gegenüber der Eiche etwa 70 m oberhalb des Triebwerks

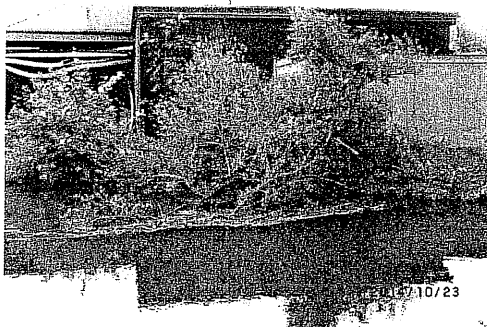
Weidengruppe besteht aus 4 Einzelbäumen und einem südlich davon separat stehenden Baum. Die Stämme neigen sich bereits landwärts.



Die Weidengruppe steht direkt auf dem Damm der Singold (WWA Don. am 23.10.2014).

Bei einem Umstürzen der Weiden und damit einhergehender Beschädigung des Gewässerdammes besteht zum einen Überflutungsgefahr für das Triebwerksanwesen selbst aber auch für das nordwestlich gelegene Neubaugebiet, weil beide Bereiche tiefer liegen als der Wasserspiegel der Singold.

Das Wasserwirtschaftsamt Donauwörth empfiehlt hier aus wasserbaulicher Sicht allerdings kein komplettes Entfernen der Bäume sondern die Herstellung von sog. Kopfweiden. **Die Bäume sollen hierfür auf eine Gesamthöhe von ca. 1,50 m zurückgeschnitten werden.** Dies bewirkt einerseits die Wegnahme des Winddrucks und andererseits kann der Baum an den Schnittstellen der Stämme erneut austreiben.



Das Gefährdungspotential war nach Sturm am 21.10.2014 bereits erkennbar.



Es hat sich ein großer Ast des nördlichsten Baumes dieser Weidengruppe am rechten Singoldufer verfangen, der an diesem Abend heruntergebrochen sein muss, wie die frische Bruchstelle im Geäst verriet.